

**Niederschrift über die Bürgerversammlung „Einrichtung einer Speakers' Corner“
am 24.10.2012 in der Rüstkammer des Rathauses, Prinzipalmarkt 8-9, 48143 Münster**

Teilnehmer: ca. 35 Bürgerinnen und Bürger

Vertreter der Verwaltung: Herr Stadtrat Wolfgang Heuer, Herr Norbert Vechtel (Ordnungsamt), Andreas Lembeck (Amt des Rates und des Oberbürgermeisters)

Beginn: 19.35 Uhr

1. Begrüßung und Anlass der Bürgerversammlung

Herr Heuer begrüßte die Bürgerinnen und Bürger und erläuterte den Ablauf der Bürgerversammlung. Er führte sodann in das Thema ein und erläuterte die bisherige Entwicklung, die auf Seiten der Stadt zu dem Vorschlag führte, in Form einer „Speakers' Corner“ eine kleine öffentliche Fläche in der Innenstadt als Ort des politischen Diskurses vorzusehen. Im Mai 2012 gab der Ältestenrat des Rates die grundsätzliche Zustimmung zu einer Standortsuche für eine Speakers' Corner. Das Ergebnis stellt die Verwaltung in dieser Bürgerversammlung vor.

2. Geprüfte Standorte

Herr Vechtel erläuterte zunächst die allgemeinen Prüfkriterien für die Standortauswahl:

- keine gewidmeten Flächen
- Nutzung städtischer Flächen
- keine privatrechtlichen Nutzungskonflikte
- zentrale Lage
- Platzherrichtung mit geringem Aufwand

Im Anschluss stellte er die Überlegungen der Verwaltung zu den sechs Standorten Servatiiplatz, Adolph-Kolping-Platz, Aasee-Freitreppe, Syndikatplatz, Kanonengraben (Petanque-Platz) und Engelenschanze/Windthorststraße anhand von Luftbildern und Photos dar und begründete detailliert den Vorschlag der Verwaltung für die Engelenschanze/Windthorststraße.

3. Vorschlag an die Politik: Standort/Regeln

Herr Heuer und Herr Vechtel informierten über die Rahmenbedingungen für den ausgewählten Standort Engelenschanze/Windthorststraße:

- Nutzungszweck: Meinungskundgabe und Diskussionsforum - dafür: weitere Sitzmöglichkeiten,
- Nutzung von 09.00 - 22.00 Uhr,
- keine Aufbauten, sorgsamer Umgang mit der Fläche,
- keine Übernachtung,
- kein Antrag nötig, Mitteilung an die Stadt erwünscht.

Herr Heuer machte deutlich, dass mit diesem Angebot nicht der Umzug der Occupy-Bewegung zum Standort Engelschanze/Windthorststraße verbunden ist. Die Fläche an der Engelschanze sei eine Fläche für eine eng begrenzte Teilnehmerzahl und stehe allen Bürgerinnen und Bürgern sowie Gruppen zur Meinungskundgabe offen. Versammlungen mit einem größeren Teilnehmerkreis unterliegen dem Versammlungsrecht, für das die Polizei als Genehmigungsbehörde zuständig ist und sind an diesem Standort nicht vorgesehen.

4. Aussprache und Anregungen

Herr Heuer bat die anwesenden Bürgerinnen und Bürger nach den Erläuterungen der Verwaltung, ihre Meinung zu äußern, Anregungen zu geben und Fragen zu stellen.

- Mehrere Bürger lobten die Verwaltung für ihr Vorgehen und die konstruktive Auseinandersetzung mit der Occupy-Bewegung. Das Angebot einer Speakers' Corner wurde grundsätzlich positiv bewertet.
- Der Begriff „Speakers' Corner“ wurde von vielen Bürgerinnen und Bürgern kritisiert. Der Platz solle eher zu einem wechselseitigen Austausch dienen als eine Vortragsmöglichkeit - wie der Name in Anlehnung an das Vorbild in London nahe lege - zu schaffen. Namensvorschläge wie Demokratieplatz oder Platz der Demokratie, Demokratieforum oder die plattdeutsche Variante Küer-Eck wurden genannt.
- Die Nutzung sei eine Chance für den Standort und die Grünanlage, um die Nutzung z. B. durch Partygänger und Obdachlose einzuschränken.
- Der Wunsch nach einer Stromversorgung wurde von mehreren Bürgerinnen und Bürgern geäußert; auch ein Internetanschluss wurde erwähnt.
- Mehrere Bürgerinnen und Bürger wünschten einen Witterungsschutz, der vor Ort verfügbar sei und bei Bedarf aufgestellt werden könne. Ggf. könnten die Sonnenschirme vom Servatiplatz verwendet werden. Herr Heuer verwies darauf, dass der Vorschlag der Verwaltung keinen Witterungsschutz vorsehe und verwies hierzu auf gleichlautende Aussagen des Ältestenrates.
- Es wurde der Wunsch nach einem Stehpult (z. B. durch einen Baumstamm) geäußert.
- Der „Umsonsttisch“ am Servatiplatz habe sich etabliert. Er solle dort bleiben.

- Mehrere Bürgerinnen und Bürger baten, eine Auslage von Informationsmaterial zu ermöglichen. Auch wurde die Aufstellung eines öffentlichen Bürgerregales vorgeschlagen.
- Mehrere Bürgerinnen und Bürger merkten an, dass die Frage nach Toiletten gelöst werden müsse.
- Ein Bürger merkte an, dass an diesem Ort auch die Arbeit in Gruppen (z. B. zur Erstellung von Printprodukten) denkbar sei sowie auch regelmäßige Treffen.
- Ein Bürger sprach sich für ein Alkohol- und Rauchverbot in diesem Bereich aus.
- Angeregt wurde die Aufstellung eines wetterfesten Schachtisches, ggf. anderer Brettspiele.
- Hinterfragt wurde, ob der Stadt Münster tatsächlich keine Kosten entstehen z. B. durch die Aufstellung der Bänke. Hier gebe es von der Stadtverwaltung auch gegenüber der Politik andere Aussagen, wenn in Gremien Anträge gestellt werden, zusätzliche Bänke aufzustellen.
- Auf die Frage, wie mit politischem Extremismus umgegangen werde, antwortete Herr Heuer, dass an diesem Standort dasselbe Recht gilt wie überall in der Stadt und bei strafrechtlich relevanten Äußerungen die Zuständigkeit der Polizei gegeben sei.
- Die vorgeschlagene Fläche befindet sich in einer beliebten und stark genutzten Wegebeziehung für Fußgänger aus der Stadt über die Grünanlage Engelschanze zum Parkhaus und Bahnhof. Mehrere Bürger äußerten die Sorge, hier seien Nutzungskonflikte zu befürchten. Auf Nachfrage erklärte Herr Vechtel, dass die vorgeschlagene Fläche nicht gewidmet ist. Nur die Windthorststraße und die direkt angrenzenden Gehwege seien dem Straßenverkehr formal gewidmet. Für verkehrssichere Abläufe könne Sorge getragen werden. Herr Heuer betonte, dass dieser Standort aufgrund seiner starken Frequenz durch Laufpublikum bewusst ausgewählt worden sei.
- Auf Nachfrage erklärte Herr Heuer, dass der Einsatz von elektrischen Anlagen (z. B. Verstärkern) grundsätzlich nicht erlaubt sei und nur im seltenen Einzelfall über eine Genehmigung vonseiten der Stadt möglich sei.
- Kritik wurde aufgrund der Nähe zum Bahnhofsumfeld und zur fehlenden frühzeitigen Beteiligung von Anwohnern, Gewerbetreibenden und dem Spielplatzpaten durch die Verwaltung geäußert. Herr Heuer entgegnete darauf, dass die Verwaltung eine unmittelbare Berührung und ggf. Beeinträchtigung der Anlieger nach heutigem Stand nicht sehe. Gleiches gelte für die Nutzung des Spielplatzes.

Herr Heuer machte deutlich, dass die Speakers' Corner wegen des Gleichbehandlungsgrundsatzes keine Privilegierung einzelner Gruppen (wie z.B. Occupy) zulasse. Er merkte an, dass die Occupy-Bewegung in der Stadt auch kritisch betrachtet wird. Der Vorschlag der Verwaltung sei ein Angebot an alle Bürgerinnen und Bürger. Eine Nutzungsgarantie für bestimmte Nutzer könne es nicht geben.

5. Weiteres Verfahren/Zeitplan

Nach der ausführlichen und sachlichen Diskussion gab Herr Heuer einen Ausblick auf das weitere Verfahren. Das Protokoll werde mit allen Vorschlägen, die geäußert wurden, als Anlage der Vorlage beigefügt und damit den Mitgliedern der Bezirksvertretung Mitte und den Ratsmitgliedern bekannt gegeben. Die Vorlage wird am 30.10.2012 zunächst in der Bezirksvertretung Münster-Mitte beraten und am 07.11.2012 im Hauptausschuss (Beginn jeweils 17.00 Uhr) entschieden. Sie wird, sobald sie verwaltungsintern abgestimmt ist, über das Ratsinformationssystem bereitgestellt. Ein Vertreter der Occupy-Bewegung wies abschließend auf eine eigene Veranstaltung zum Thema am kommenden Wochenende hin.

Ende: 21.25 Uhr

gez. Heuer
Stadtrat

gez. Lembeck
Protokollführung